

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

98 (29.4.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83182)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Wochblatt, Dammer Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3,45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3,87 Mark; zweimonatlich 2,30 Mark, durch die Post frei ins Haus 2,68 Mark; einmonatlich 1,15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1,29 Mark. Einzelnummern 10 Pf. Probeummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 3) Pfennig für die einfache Zeittelle oder deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 26 Pfennig, für die Reklamazeile 75 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Annahme bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von Mitternacht, Streit, Sperr, Aufhebung, Wählverfahren, B. bei Änderung in neuem Organ, Betrieb oder neuen anderen Verhältnissen haben der Redakteur und Verleger keine Verantwortlichkeit, falls die Zeitung verpöblich, in der Redaktion, dem Druck oder nicht erscheint.

Kr. 93. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Nr. 10. H a m m o r, Dienstag, 29. April 1919. Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Barckmann, Uhlernstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

Politik und Bauernstand.

Innerhalb des landwirtschaftlichen Berufsstandes herrscht seit einiger Zeit eine große Regsamkeit. Die Bestrebungen laufen hauptsächlich darauf hinaus, mehr Einfluss in politischen Leben zu gewinnen. Der Weg dahin geht nur durch eine politische Partei. Zu diesem Zweck sind bereits die verschiedensten Vorschläge gemacht worden. Mehrfach wurde auch schon gesprochen von der Gründung einer eigenen politischen Bauernpartei. Dieser hatten die Bauern nicht daran gedacht, eine besondere Bauernpartei zu bilden; sie hatten sich vielmehr den großen politischen Parteien eingeordnet. Vor der Begründung einer besonderen politischen Bauernpartei kann auch nach wie vor nur dringend gewarnt werden, und zwar aus verschiedenen Gründen:

Erstens würde die Landwirtschaft sich dadurch selbst in die Minderheit setzen. Die Landwirtschaft bildet heute nur ein Viertel der Gesamtbevölkerung. Eine Bauernpartei könnte also im allerbesten Falle nur knapp ein Viertel der Mandate erringen. Auf sich allein angewiesen, wäre die Bauernpartei danach zur Dummheit verurteilt. Zweitens würden die andern politischen Parteien die Gründung einer Bauernpartei zur Veranlassung nehmen, sich nicht mehr so viel um die Landwirtschaft zu kümmern und weniger für sie zu tun. Sie würden sich fragen: Wenn die Bauern sich von uns trennen und eine eigene Partei gründen, dann mögen sie auch leben, wie sie allein fertig werden; wir haben keinen Grund mehr, auf die Bauern besondere Rücksicht zu nehmen, wir nehmen zuerst auf unsere Wähler Rücksicht. Drittens würde die Bildung einer Bauernpartei eine Verschärfung des Kampfes zwischen Stadt und Land zur Folge haben. Die gesellschaftliche Entfremdung würde vermehrt, die Gegensätze vergrößert; die Kampfstellung würde eine dauernde. Schon der alte sozialdemokratische Führer Weber sagte damals auf dem Parteitag zu München: Wir Sozialdemokraten können das (nämlich eine agrarische Partei) nur begründen, je schärfer die Gegensätze zum Ausdruck gelangen, desto besser für uns. („Sehr wahr!“) (Protokoll S. 226).

Wenn die Landwirtschaft also etwas erreichen und Einfluss im öffentlichen Leben gewinnen wollen, dann müssen sie Anschluss suchen an eine allgemeine Volkspartei. Als große allgemeine Volkspartei kommt wie bisher schon so noch mehr heute nach der Umbildung des Parteiwesens durch die Revolution für die Bauern an erster Stelle das Zentrum in Betracht. Gerade durch den Anschluss an das Zentrum gewinnt die Landwirtschaft eine breitere Plattform und vor allem den weitaus größten Einfluss auf die wirtschaftliche und industrielle Kreise. Das wichtigste Erfordernis für unsere Landwirtschaft besteht aber wohl darin, in den städtischen und industriellen Kreisen möglichst viel Verständnis und Hilfe, Freunde und Bundesgenossen zu gewinnen. Denn allein ist die Landwirtschaft so schwach, um den Kampf und Forderungen bei der Gesetzgebung durchzusetzen. Keine Partei vermag diese Gemeinschaftsarbeit zwischen Stadt und Land so wirksam zur Durchföhrung zu bringen als das Zentrum. Man denke nur an die frühere Zollgesetzgebung. Niemals wäre die landwirtschaftlichen Schutzzölle so wie geföhrt zur Annahme gelangt, wenn das Zentrum es nicht verstanden hätte, seine Anhänger in den städtischen und industriellen Kreisen von deren Zweckmäßigkeit zu überzeugen. Darum ist es für die Landwirtschaft ein zwingendes Gebot der politischen Weisheit, beim Zentrum zu bleiben. Schon aus wirtschaftspolitischen Gründen. Denn besonders aber auch aus kulturpolitischen Erwägungen zwecks Wahrung des Einflusses des Christentums im öffentlichen Leben. In derselben Partei muß die Kulturpolitik und die Wirtschaftspolitik behandelt werden.

Keine Partei ist vollkommen. Wenn den Bauern am Zentrum etwas nicht gefallen sollte, sollen sie auf Abstellung drängen. Das geht aber nur innerhalb der Partei. Je mehr Bauern sich dem Zentrum anschließen und innerhalb der Partei kräftig mitarbeiten, desto stärker ihr Einfluss. Den Einfluss verliert man aber, wenn man sich abschließt. Innerhalb der Familie kann man sich Stellung verschaffen und auch schon mal schimpfen. Aber keine Familie läßt sich gern von Fremden und Fernstehenden dreinreden. Danach müssen auch die Bauern handeln. Bleiben wir innerhalb der Zentrumspartei und suchen wir uns da durchzusetzen.

Zu den Friedensverhandlungen. Ein Protest Erzberger.

TU Berlin, 28. April. Am 28. April ließ Reichsminister Erzberger folgende an Mar-

shall Foch gerichtete Note dem französischen Vorkriegsminister in Spaa überreichen.

General Haller, der Führer der polnischen Divisionen, welchen durch das Spaer Abkommen vom 4. April 1919 der Durchzug durch deutsches Gebiet gewährt worden ist, nahm am Ostermontag, 20. April, in Krotoschin auf deutschem Gebiet innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches gelegen während der Durchreise die Parade über die dortigen polnischen Truppen ab. Dabei gab er dem „Dziennik Pionierski“ folgende Erklärung ab: „Was Danzig angeht, so gibt es nur einen Standpunkt, Danzig gehört Polen und muß polnisch sein. Einem Teilgebiet Schlesiens, Ost- und Westpreußens muß Polen zu Hilfe kommen. Wenn diese Gebiete den Status quo verlangen, wie jetzt das Großherzogtum Polen, dann würde diese Frage bald gelöst sein.“

Durch diese Rundgebung hat General Haller sich eine schwere Verletzung des Spaer Abkommens vom 4. April 1919 zuzuschreiben kommen lassen. In diesem Abkommen ist seitens der Alliierten zugesichert worden, daß alle Maßnahmen ergriffen werden, damit die auf dem Transport durch deutsches Gebiet befindlichen Truppen alles unterlassen, was Unruhe in der Bevölkerung hervorrufen könnte. Der Führer dieser Truppen, General Haller, hat aber durch seine Anrede auf deutsches Gebiet hiergegen verstoßen. In dem Schlußsatz hat sie die polnischen Truppen und die polnisch sprechende Bevölkerung direkt zum Aufstand gegen die deutsche Regierung aufgereizt, indem er für Soldaten, West- und Ostpreußen denselben Zustand der Empörung gegen die deutsche Regierung forderte, wie er im Dezember 1918 in Polen eingetreten ist. Hierdurch wird Unruhe sowohl in der deutschen wie in der polnischen Bevölkerung hervorgerufen. Gegen diesen Verstoß gegen das Spaer Abkommen lege ich hiergegen nachdrücklich Protest ein mit dem Ersuchen an Herrn Marschall Foch, den ihm unterstellten General Haller auf das Ungehörige seines Verhaltens hinzuweisen zu wollen.

Der Konflikt auf der Pariser Konferenz.

Kein Einfluss auf die Verhandlungen mit Deutschland?

Berlin, 26. April. In hiesigen informierten Kreisen wird die Ansicht vertreten, daß der Konflikt zwischen Italien und seinen Verbündeten ohne jeglichen Einfluss auf die Verhandlungen der deutschen Unterhändler mit den Alliierten in Versailles sein wird. Bisher liegen noch keinerlei Anzeichen vor, die darauf schließen lassen, daß die Alliierten gezwungen würden, die Verhandlungen mit Deutschland infolge der Abreise der italienischen Delegation hinauszuschieben.

Eine italienische Stimme.

Bern, 27. April. „Corriere della Sera“ schreibt: Wilson will Italien entfremden und isolieren, sein Vorgehen entspricht jeden Inständigkeitsgefühl und bezieht eine befreundete assyrische Nation. Auch mit den Franzosen hatte Wilson ernste Zerwürfnisse, aber nie zertrüebte er diese an die Definitivität. Nur mit Italien magte er dies, als ob es gegenüber alles erlaubt wäre. Wilson brachte kein Evangelium der Selbstbestimmung nach Europa, aber Plume gegenüber verleugnet er es. Alsdann erliegt der „Corriere“ die Schale ähbenndes Hohes über den Völkerverbund, der lediglich eine Komödie und ein Protektionsnetz ist, wo die Körper der Nationen nach Belieben geföhrt oder amputiert werden. Namens dieses edlen Völkerverbundes, sagt der „Corriere“, werden Millionen Danks, Magagnen und Bulgaren an die Nachbarn ausgesetzt, werden die Deutschen des Saargebietes auf 15 Jahre an Frankreich vermiebt, wird Danzig wie ein Ball im Fußballspiel behandelt, werden die irische und ägyptische Frage durch einen federführenden „innere Fragen“ Englands bezeichnet. In diesem Völkerverbund erdrückt Kolonien, wer sie sich unter der Elitete von „Mandaten“ hält, und dürfen, immer auf ausdrücklichen Willen Amerikas, die Japaner und die anderen Gelben ihr gelbes Blut verprügeln, müssen sich im übrigen aber von den blaublühenden Menschen, den Herren der „Freiheit der Meere“, als Parasiten behandeln lassen.

Ueberreichung der Bedingungen am Donnerstag?

× Berlin, 26. April. Nach Ansicht qu unterrichteter Kreise ist damit zu rechnen, daß die deutsche Friedensdelegation bis spätestens Mittwoch vollständig in Versailles verammelt sein wird. Man rechnet daher damit, daß die Ueberreichung der Friedensbedingungen von Seiten der Alliierten bereits am Donnerstagabend erfolgen wird.

Wenn Deutschland nicht unterzeichnet.

× Amsterdam, 26. April. Nach Meldungen englischer Blätter sind die Alliierten für die Möglichkeit, daß Deutschland sich weigert, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, militärisch durchaus vorbereitet. Marschall Foch habe gemeinsam mit dem engl. Generalstabschef, Wilson, und dem amerikanischen Generalstabschef, Bliss entsprechende Maßnahmen getroffen. Danach soll es sich um eine beträchtliche Erweiterung der Okkupationszone in Deutschland und eine Verknüpfung der deutschen Hafenstädte durch die englische Kiste handeln.

Was die Franzosen im Saargebiet planen.

TU, Genf, 26. April. In bezug auf das Schicksal des Saarbeckens teilen die französischen Zeitungen noch mit, daß Frankreich das Recht beansprucht, französische und ausländische Arbeiter in dem Saarobstbergwerk zu beschäftigen. Damit wird angedeutet, daß die Franzosen die Absicht haben, Kulis im Saarbecken zu beschäftigen, um die deutschen Arbeiter dort allmählich zu verdrängen.

Die Haltung Englands und Frankreichs.

W.B. Bern, 27. April. Eine Washingtoner Meldung des „Progress“ berichtet, daß man in amtlichen Kreisen das Abhalten Frankreichs und Englands von Wilson nicht für wahrscheinlich hält. Falls Somme geführt werde, erwarde man, daß Italien eine neue Delegation nach Paris entsende, die die Vollmachten besitzt, um bezüglich Fiume ein Kompromiß abzuschließen.

Ankunft deutscher Delegierter in Paris.

Die deutschen Delegierten, die als Vortrupp der Vollmachten zu bezeichnen sind, sind in Versailles angekommen. Es sind der Chef der Mission, Legationsrat Baron Kernner, der von dem Bankier Warburg und einigen anderen Herren begleitet ist.

Soll Deutschland auf seine Kolonien verzichten?

Nach dem „Temps“ haben sich die Verbündeten dazu entschlossen, sich in dem Augenblick darauf zu beschränken, in die Friedenspräliminarien eine Klausel aufzunehmen, nach der Deutschland auf seine Kolonien verzichtet. Die Frage der Verteilung der Kolonien und die Definition des Begriffes „Koloniales Mandat“ scheint für einen Augenblick zurückgestellt worden zu sein. Unter diesen Umständen scheint der vorläufige Zustand der deutschen Kolonien der der tatsächlichen Beschneidung zu sein.

Aufhebung der „Schwarzen Listen“.

Nach einem Bericht des „Daily Chronicle“ hat der Oberste Wirtschaftsrat in Paris beschlossen, alle „Schwarzen Listen“ aufzuheben.

Eine Vermittlungsaktion Lloyd Georges?

Bern, 26. April. Aus Kreisen, die mit den Vermittlern in Paris gut vertraut sind, wird berichtet: Die Möglichkeit einer friedlichen Verständigung zwischen Wilson und Italien liegt keineswegs außerhalb des Bereichs der Möglichkeit. Auch in schwierigeren politischen Kreisen nimmt man an, daß Italien infolge seiner starken Abhängigkeit von seinen Verbündeten nicht daran denke, den Konflikt auf die Spitze zu treiben. Es wird allgemein mit einer Vermittlungsaktion Lloyd Georges gerechnet, der versuchen will, Wilson zu gewissen Zugeständnissen an Italien zu bewegen.

Die Haltung der Japaner.

TU, Paris, 26. April. Der „Matin“ teilt mit, daß, wenn Japan seine Genehmigung in der Reuttschau-Frage erhalte, es sich von der Friedenskonferenz zurückziehen und sich weigern werde, den Vertrag mit Deutschland zu unterzeichnen. Japan läßt an dem Ergebnis fest, daß die japanische Forderung mit den anderen Forderungen gleichzustellen sei.

Amsterdam, 26. April. Wie amerikanische Blätter aus Tokio berichten, macht sich in Japan eine starke Bewegung für die Behandlung der Japan betreffenden Fragen auf der Pariser Friedenskonferenz bemerkbar. Die nationalistische Presse führt eine scharfe Sprache gegen die Regierung, der sie Schwäche und allzu großes Entgegenkommen gegen die Interessen Englands und der Vereinigten Staaten vorwirft. Sowohl die Frage der Gleichberechtigung der gelben Rassen wie die der freien Hand Japans in China seien Angelegenheiten, die für die Zukunft Japans ein vitales Interesse fordernden und in denen Japan um keinen Schritt zurückweichen könne. Japan sei im Kriege stark genug geworden, um eine eigene Politik zu treiben, und brauche keine Rücksicht auf fremde Wünsche zu nehmen.

Deutsches Reich.

Eine weitere Erhöhung der Post- und Fernsprechgebühren

gilt angesichts des großen Defizits bei der Post- und Telegraphenverwaltung für unausbleiblich. Dieses Defizit beträgt, wenn nur die ordentlichen Ausgaben berücksichtigt werden, 84 Millionen M. Berücksichtigt man noch die außerordentlichen Ausgaben, so beläuft sich das Defizit auf 162 Mill. M. Ein Entschluß über die erforderliche Erhöhung ist indes noch nicht geföhrt. Sobald dies der Fall sein wird, wird der Nationalratverammlung eine entsprechende Vorlage zugehen. Vorläufig steht insbesondere auch noch nicht fest, welche Umgestaltung der Gehaltsstruktur für den Fernsprechverkehr erfahren wird.

Knapptell in Briefmarkten.

In den Vorräten der deutschen Briefmarkten ist augenblicklich eine gewisse Knapptell eingetreten, weil infolge der Streiks usw. die Reichsdruckerei nicht in der Lage war, die an sie gestellten großen Anforderungen zu bewältigen. Hinzu kommt noch, daß an Bayern auf Wunsch der Regierung Hoffmann Reichspostmarkten abgegeben worden sind, weil die bayerische Staatsdruckerei in München in den Händen der Kommunisten sich befindet.

Die Meuterei im Gefangenen-Lager.

Angesichts der letzten Meutereien in den Lagern russischer Gefangener ist die Frage aufgeworfen worden, weshalb sich die Zurückführung der Russen nicht schneller vollziehe. Demgegenüber wird von zuständiger Stelle auf die herkömmlichen Transportmöglichkeiten, sowie darauf hingewiesen, daß an den für die Ueberführung in Betracht kommenden Grenzstellen vielfach Kämpfe stattfinden.

Die Proskure des Reichsfolonialamtes.

Im Reichsfolonialamt ist auf Grund einwandfreien Materials eine schlagende Erweiterung auf die in dem Amtsblatt der französischen Regierung zu Ende des vorigen und Anfang dieses Jahres veröffentlichten Berichte, die der Distribution der deutschen Folonialverwaltung dienen sollten, ausgearbeitet worden und als Proskure erschienen. Am ersten Teile dieser Schrift wird die Haftlosigkeit der gegen die deutsche Verwaltung in Kamerun und Logo erhobenen Vorwürfe nachgewiesen; im zweiten Teile werden Frankreich seine folonialen Sünden, als da sind: Verletzung der Eingeborenen mit Spirituosen, Greuel an den Eingeborenen in Zentralafrika, Uebertragung des Militarismus in schriftlicher Form auf die farbigen Untertanen seines Machtbereichs, Grausamkeiten gegen die deutschen Gefangenen aus Kamerun usw. vorgehalten. Es wäre zu wünschen, daß sich Wilson einmal die Mühe nehme, das hier zusammengefaßte Material einer Würdigung zu unterziehen, statt sich einseitig von englischen und französischen Verleumdungen der deutschen folonialen Tätigkeit beeinflussen zu lassen.

Das Ende der Egzellenz.

Wie an unterrichteter Stelle verlautet, wird zukünftig der Titel Egzellenz nicht mehr verliehen.

Die Landesversammlung der württembergischen Zentrumspartei in Ulm

sandte an den Reichsminister Erzberger ein Telegramm, in dem sie ihm ihre besten Wünsche für seine verantwortungsvolle, vaterländische Tätigkeit im Interesse des Vaterlandes ausdruckt.

Vom Ruhrbergsteil.

W.B. Essen, 26. April. An der heutigen Frühlicht sind 36 045 Bergarbeiter nicht zur Ansfahrt erschienen, gegen 44 658 in der gestrigen Morgenlicht. Es fehlten 16,60 Prozent der Gesamtbeschäftigten der Frühlicht gegen, 20,58 Prozent in der gestrigen Morgenlicht. Die Nachlicht waren insgesamt 87 154 Bergarbeiter ausfindig, gegen 128 776 vorgestern.

Neuwahlen?

Leipzig, 24. April. Die Leipz. N. Nachr. erfahren von parlamentarischer Seite aus Weimar, daß im kommenden Oktober mit Neuwahlen für die Deutsche Nationalversammlung zu rechnen sei.

Regierung und Kriegsbefähigte.

TU, Berlin, 26. April. Eine Besprechung zwischen der Regierung und den großen Verbänden der Kriegsbefähigten hat am 25. April unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsministeriums stattgefunden. Die Regierung war in der Lage darzutun, daß die von den Kriegsbefähigten geforderten gesetzlichen Maßnahmen zum erheblichen Teil schon in Arbeit sind oder unabhängig in Angriff genommen werden. Auch hinsichtlich einer sofortigen Hilfe konnte die Regierung

Zufügen machen, die dem Kern der Forderungen gerecht werden. Es wurde ein weitgehendes Einverständnis in der Besprechung erzielt. Eine ausführliche Antwort wird den Verbänden Sonntagvormittag übermittelt werden.

Zum Kampfe gegen München.

Koste Oberbefehlshaber.

WTB. Stuttgart, 26. April. Das Kriegsministerium teilt mit: Die Lage bei den in Bayern verwendeten württembergischen Truppen ist unverändert. Den Oberbefehl über die sämtlichen Truppen, die gegen die Spartaisten in München operieren, hat im Einvernehmen mit der württembergischen und der bayerischen Regierung Koste übernommen. Ueber München liegt die Nachricht vor, die Stärke der roten Garde werde auf 300 000 bis 600 000 Mann geschätzt, von denen die Mehrzahl nur als Militärlieferanten angesehen sind. Die hohe Zahl der Militärlieferanten ist bedauerlich, da die Erwerblosenunterstützung von der spartaistischen Regierung nur an die waffen-tauglichen Anhänger ausbezahlt wird. Die Zahl der kampffähigen Truppen wird auf 12 000 Mann bei den Spartaisten geschätzt. Die Bürger lösen Brot in ausreichender Menge, aber keine Kohlen erhalten.

Der Aufmarsch der beiderseitigen Truppen.

Die Wehrzeit, meldet aus Bamberg. Nachdem nunmehr die Spartaisten ihren Aufmarsch aus München vollzogen haben, kann man mit ziemlicher Gewissheit voraussetzen, wo der erste größere Zusammenstoß erfolgen wird. Es ist die Ammerlinie, welche sich die Württemberger zur Verteidigung ausgebaut haben. Vom Ammersee an fließen Flügel beiderseits, zieht sich ihre Front über Dachau bis nach Freising hinunter. Die Wehrzeitstruppen, welche bisher die Donau überzogen haben, werden auf 10 000 Mann geschätzt. Das ist ein sehr hohe Zahl, aber wenn man bedenkt, daß man diese durchwegs zuverlässigen Truppen hat, so kann mit einem durchgreifenden Erfolge gerechnet werden. Es wird von der Regierung mit Nachdruck bei allen Formationen dahin gearbeitet, eine sehr disziplinierte Armee zu schaffen.

Zur Lage in Nürnberg.

WTB. Nürnberg, 26. April. Der heilige Kommunistenführer Albert Schmidt wurde vergangene Nacht, als er mit mehreren Genossen seiner Verhaftung fähigen Widerstand entgegensetzte, von den Regierungstruppen in der Döbnerstraße erschossen. Am Abend-Nachmittag wurde ein Zusammenstoß zwischen Siedlungsarbeitern und den Siedlertruppen, wobei 7 Personen getötet wurden.

WTB. Nürnberg, 26. April. Die verlorene Nacht wieder rubigte eine Versammlung der Wehrzeitgenossen wurde von den Unabhängigen und Kommunisten geleitet. Ueber Nürnberg wurde der verschärfte Belagerungszustand verkündigt.

Zur Lage in Bremen.

Bremen, 26. April. Der Streikabwchschuß verbreitete gestern abend folgendes Flugblatt: Der Streikabwchschuß hat heute mittig in einer Sitzung von Vertretern aller beteiligten Kreise Stellung zu der Frage genommen, was angesichts der Tatsache, daß die Gesarbeiter die Arbeit nicht wieder aufnehmen haben, geschehen solle. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, daß die Streikabwch ihren Zweck erreicht hat, da die städtischen Werke wieder elektrischen Kraftstrom und Gas abgeben, die Straßenbahn wieder fährt und von den politischen Forderungen der U. S. P. und Kommunisten keine Forderung erfüllt ist. Einstimmig wurde demgemäß beschlossen, zunächst von weiteren Abwehrmaßnahmen abzusehen. Der glänzend organisierte und bestbesetzte Regierungstruppen und Stadtwehr wurde unter allgemeiner Zustimmung Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Ueber die Maßnahmen der nächsten Zukunft schreibt die Wehrzeit: Mit der Beendigung der Streikabwch geht auch das gesellschaftliche Leben wieder vollständig ein. Die Behörden nehmen am Montag ihre Arbeiter wieder auf, wenigstens wird ein Teil der Bureaus bereits am Montag wieder geöffnet sein. Die Schulen beginnen den Unterricht am Dienstag. Die Gottesdienste in den Kirchen werden wieder aufgenommen, die Glöden dürfen aber vorläufig nicht geäußert werden, da der Alarm, falls er notwendig werden sollte, durch Glockengeläut gegeben wird. Theater und Kinos dürfen wieder spielen, vorläufig aber nur bis 8 Uhr abends. Der verschärfte Belagerungszustand bleibt in Kraft, wenn auch einzelne Bestimmungen gemildert werden. Die Einzelhandlung ist auf 8 Uhr abends festgelegt. Nach 8 Uhr abends und vor 5 Uhr morgens darf sich niemand ohne Ausweis auf der Straße aufhalten. Diese Maßnahme ist aus Gründen der öffentlichen Sicherheit einzuhalten noch notwendig. Am Samstag abend ist die Einziehung außerordentlicher Kriegsgeldstrafe bekanntgegeben worden. Gleichzeitig mit der Milderung der Bestimmungen des Belagerungszustandes war die Antinabingung einer schweren Abingung von Widerstandskämpfern notwendig. Die Bevölkerung wird die noch gebotenen Ersparungen des öffentlichen Lebens hinnehmen müssen in der Ueberzeugung, daß alles getan werden muß, um den Terror der Kommunisten und Unabhängigen endlich und endgültig zu brechen.

Berschiedene Nachrichten.

Englische Verstärkungen für Ägypten. Wien, 26. April. Laut Zepeler Blättern ist die von Ägypten abgegangene englische Expeditionstruppe in Stärke von 1000 Mann für Ägypten zur Niederwerfung der Aufstandsbewegung bestimmt.

Aus dem oldenburg. Münsterlande

Bechts, 29. April.

— Achtung! Es wird daran erinnert, daß die von der Osnabrücker Handelskammer ausgegebenen und auf den 1. April zur Einziehung ausgerufenen Zehnmarktscheine mit dem 1. Mai d. J. ihre Gültigkeit verlieren.

— Der heutige Markt war von Kaufslustigen recht stark besucht; leider fehlte aber das zu verhandelnde Vieh. Ferkel waren überhaupt nicht angebracht, und an Kindelei war eine Kuh am Platze, die auch noch nicht einmal verkauft wurde. Für unsere demnächstige Markte verhältnismäßig ist so schlecht beschickte Märkte verhältnismäßig. Wer sich ein Hauszweine einfallen will, für den wird es Zeit, denn bei der letzten Art der Mast bedarf es langer Zeit, ehe ein Schwein schlachtfähig ist. Darum konnte man heute auf vielen Geschlechtern die Sorge, wie man zu einem Mastferkel kommen sollte, ausgeprägt sehen. — Die geistliche Kirmes war auch nicht von Bedeutung. Weder Kunden noch Ertröbernden waren vorhanden. Das ganze Kirmesfest wird sich also wohl in den Tanzsälen abspielen haben.

Dinklage, 28. April. Im Anfrühler Anzeiger lesen wir: Mit dem baldigen Beginn des Bahnbau es Bra m s c h e - F ä r t e n a u dürfte nach einer Mitteilung des Herrn Landrat gelegentlich einer Versammlung in Mergen zu rechnen sein. Da auch die Bestrebungen zum Bau der Bahn Diebold-Nienburg wieder aufgenommen sind, so dürfte es en der Zeit sein, auch die Strecke Duakenbrück - Dinklage wieder in empfehlende Erinnerung zu bringen, zumal bei der zweifellos demnächst wieder aufgerichteten Friedenswirtschaft sich das Bedürfnis wieder einstellen wird. Hierbei könnten große Summen für Arbeitslosenunterstützung gespart und produktiv angelegt werden. Die letzte oldenburgische Regierung dürfte dem Projekt eher geneigt sein, als die frühere. Vielleicht geht der so lang gehegte Wunsch der beiden am meisten interessierten Distrikte, Duakenbrück und Dinklage, doch noch einmal in Erfüllung.

Dinklage, 28. April. Der Sprechtag des Amtsgerichts ist vom 1. auf den 6. Mai verlegt worden.

Schwewe b. Dinklage, 27. April. Der Donnerstags voriger Woche war für unsere Bauerschaft ein festlicher Tag, ging doch unser langgehegter Wunsch in Erfüllung, nämlich daß unsere neue Schule dem Gebrauch übergeben werden konnte. Schon vor dem Kriege waren Schulhaus und Schule fertiggestellt worden, doch der unglückliche Krieg verzögerte die Ausführung des Planes. Nach wie vor mußten unsere Kinder andere Schulen besuchen, was besonders im Winter lästig fiel. Erst in diesem Jahre konnte uns ein Lehrer gestellt werden. Schule und Schulhaus waren von neuem insand gesetzt und zur Einweihung mit Kränzen und Blüten geschmückt worden. Mehrere Aufschwägen holten die hochwichtige und sämtliche Lehrpersonen von Dinklage zur Feier herüber. Bei der Anknüpfung hatten die Kinder Spalier gebildet. Auch die Erwachsenen hatten sich eingefunden. Der hochwürdige Herr Pfarrer hob rühmend in seiner Rede hervor, daß man sich bezgl. der Ausmüchtung der Schule und des Schulhauses so große Mühe gegeben hatte. Dann wurde die kirchliche Einweihung vorgenommen. Auch der neue Lehrer Winderl dankte für den überaus herzlichen Empfang. Schwewe freut sich, daß endlich sein langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen ist.

Oerferne, 27. April. Herr Hauptlehrer Bra m l a g e aus Oerferne ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Es ist ihm dies von Herzen zu gönnen, so wehr, da er wegen Lehrermangels im Kriege bis zu seinem 73. Lebensjahre im Dienst blieb. Herr Bra m l a g e war 40 Jahre in Oerferne als Lehrer, Küster und Organist tätig. Während dieser langen Zeit ist er seinen Berufspflichten stets mit unermüdlicher Eifer nachgegangen. Musikalisch hoch beabachtet, war er dem Gesangverein immer ein tüchtiger Leiter. Auch war er Mitbegründer der Spar- und Darlehnskasse, die hier vor etwa 23 Jahren eingerichtet wurde, und der er während dieser Zeit als Präsident treue Dienste leistete. Treu und fähig in seinem Berufe, freundlich und gefällig gegen jedermann, hat er die Herzen nicht nur der Schöler, sondern der ganzen Gemeinde gewonnen. Es ist wohl heiner, der ein Wort des Leids hätte. Dies beweisen auch die verschiedenen Abschiedsfeierlichkeiten, die Herr Bra m l a g e zu Ehren veranstaltet, sowie die vielen Geschenke, welche ihm überreicht wurden. Mergen ihm noch viele Jahre der Ruhe beschieden sein!

Wischek, 28. April. Seit dem Oktober v. J. sind dem Jeller A. Ruble in Siedenbüden aus seinem Schafstall 12 Heidschnucken gestohlen worden. Der letzte Diebstahl fand statt in der Nacht zum 4. April.

Friesoythe, 27. April. Für die Stödt Friesoythe ist eine S i c h e r h e i t s m e ß e rrichtet, die über 100 mit der Waffe auszubehende Mitglieder zählt. Sie ist mit Waffen versehen und steht unter guter Führung. Auch in den Nachbargemeinden sind Sicherheitswehren gegründet.

Emtek, 28. April. Der Handelsverein für Cloppenburg und Umgegend hielt morgen (Dienstag) nachmittags 5 Uhr bei 23. Himmers eine Versammlung ab, in der Herr Lepien über die Gründung des Verbandes der Einzelhändler für den Freistaat Oldenburg Vortrag halten wird.

Cloppenburg, 27. April. Wegen mangelnden H a f e r s für Futterzwecke kann fortan nur noch für M i l c h f u h r w e r k e H a f e r zugemessen werden.

Effen, 25. April. Mit der Verwaltung der dritten Lehrstelle in Effen ist mit Beginn des neuen Schuljahres die Lehrerin K r e m b o r g aus Bechts beauftragt.

Diebold, 26. April. Gendarmeriewachtmesser Dreufe gelang es, am Bahndamm einen Mann festzunehmen, der Blutsfäden an den Händen und auf dem Rücken des Leberziehers hatte. Ein zweiter am Diebold stehender Mann ließ querfallen, wobei er bis unter die Arme ins Wasser getrieben und entkam. Hinter dem Diebold fand man in einem Sack zehn geflächete G a n k e und drei schwere Kaninchen, ein Brochstein, zwei große Schlachtermesser und einen Abgehobeln zum Messersteinen. Ein dritter Mann, der zu dieser Gesellschaft gehörte, ist auch gefangen worden. Die drei Leute hatten beschliffen, mit dem Frähsure in der Richtung nach Osnabrück abzufahren, da sie aus der Dortmunder Gegend stammten.

Holborn, 27. April. Am Donnerstag dieser Woche, am 1. Mai, sollen in den einzelnen Bauerschaften der Gemeinde J e n t r u m v o e r l a n g u n g e n stattfinden. (Siehe Anzeiger.) In diesen Fällen ist die einzelnen Bauerschaften auf ihre Kandidaten für den Gemeindevorstand einzugehen. Die Wahl des Gemeindevorstandes findet in der großen Versammlung am kommenden Sonntag, nachmittags 5 Uhr, auf die hiermit schon hingewiesen ist, statt.

Aus der Residenz und dem Norden.

Oldenburg, 29. April.

In unserer Stadt vorstern eine Krisenstimmung, die durch den Streik der Metallarbeiter hervorgerufen wurde. Letztere befinden sich seit einigen Tagen in einer Lohnbewegung. Sie fordern die gleichen Löhne wie die Arbeiter auf der West in Wilhelmshaven, hatten bisher aber keinen Erfolg. Am Freitag ebend kam es im Gewerkschaftshaus zu einer großen Versammlung, die sehr stürmisch verlief und in der beschlossene wurde, die gestellten Forderungen aufrecht zu erhalten und am Sonnabend einen Demonstrationstag zu veranstalten und zu streiken. In den Sonnabend-Vormittagsstunden fand ein Demonstrationstag durch die Stadt statt, an dem sich mehr denn 300 Arbeiter beteiligten. Auf dem Marktplatz vor dem Rathaus wurden Ansprachen gehalten, worauf der Zug sich nach Osterburg begab. — In der Bürgerchaft wurde vielfach angenommen, daß ein allgemeiner Streik, wie in Bremen, ausbrechen sollte. Nun verjuchte jeder noch zu retten und anzukaufen, was zu haben war, um sich für die kommenden Tage mit Lebensmitteln zu versehen. So waren denn Bäcker und Gemüseläden bald vollständig ausverkauft. Da man befürchtete, daß die Wasserleitung gestört werden, verließ sich jeder Haushalt mit Wasser, bis das Wasserwerk verlegt war. — Alle Verführungen erwiehen sich als grundlos. Von einem allgemeinen Streik war keine Rede, auch Ausschreitungen fanden nicht statt. Die Lohnbewegung im Metallgewerbe hält einwweilen noch an.

Die Kase im Streik. (Wrah.) Die Streikbewegung hat sich sehr verändert, da andere Gruppen sich der Bewegung nicht anschließen haben. Heute morgen fand in Denebried eine Versammlung statt, in der verhandelt wurde, anscheinend aus politischen Gründen die Arbeiterschaft zum Ausstand zu veranlassen. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen zwischen den Führern der Kommunisten und der Mehrheitsgenossen. Letztere drangen mit ihrer Auffassung durch und wurde von der Arbeiterschaft der Beschluß gefaßt, sich dem Ausstand nicht anzuschließen.

Die Errichtung von Volkshochschulen in unserm Lande wird jetzt vom Landesverein für innere Mission energisch gefordert und soll möglichst so gefördert werden, daß zwei Schulen schon im nächsten Jahre eröffnet werden können, und zwar eine ländliche in der Gegend des Inselgehörs Sees und eine industrielle, städtische Fachschule am Urwald. Die Schule soll einwirken auf die idealistische Herzens- und Gemütsbildung der Schüler und von jeder beruflichen Fachbildung frei gehalten werden. Die Kosten soll man einbringen durch Vereinervereine, die durch Zuschüsse des Staates, der Vermieter, Städte und Gemeinden sowie vom Landbau unterstützt werden. — Für die Jugendfürsorge will der Landesverein einen Landesdickon entsenden, der sich der Arbeit der Jugend widmen soll.

Dem Vorgehen der städtischen Angestellten folgend, sind jetzt auch, wie schon berichtet, die Angestellten bei den Justiz- und Verwaltungsbehörden in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie hatten sich an den letzten Landtag gewandt um Erhöhung ihrer Vergütung. Der Landtag hat dieses Gesuch befürwortend an das Direktorium weitergegeben. Das Direktorium aber hat die Wünsche der Petenten bis heute nicht berücksichtigt, auch nichts von sich hören lassen. Daraufhin haben die genannten Beamten sich jetzt erneut an das Direktorium gewandt und fordern bis zum 29. April Erfüllung ihrer Wünsche, widrigenfalls sie in den Streik eintreten.

— Auf blane ausgegeben: Auf blane Karte Nr. 530 vom 30. April bis 6. Mai, ¼ Pfund Hoserflocken; auf Mei-Abfch. der Grauenkarte vom 30. April bis 6. Mai, ¼ Pfund Grauen; auf blane Karte Nr. 531 ¼ Pfund Brot; auf blane Karte Nr. 532 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 533 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 534 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 535 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 536 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 537 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 538 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 539 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 540 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 541 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 542 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 543 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 544 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 545 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 546 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 547 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 548 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 549 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 550 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 551 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 552 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 553 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 554 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 555 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 556 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 557 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 558 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 559 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 560 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 561 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 562 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 563 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 564 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 565 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 566 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 567 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 568 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 569 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 570 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 571 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 572 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 573 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 574 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 575 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 576 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 577 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 578 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 579 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 580 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 581 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 582 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 583 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 584 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 585 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 586 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 587 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 588 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 589 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 590 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 591 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 592 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 593 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 594 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 595 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 596 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 597 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 598 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 599 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 600 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 601 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 602 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 603 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 604 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 605 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 606 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 607 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 608 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 609 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 610 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 611 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 612 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 613 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 614 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 615 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 616 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 617 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 618 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 619 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 620 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 621 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 622 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 623 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 624 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 625 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 626 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 627 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 628 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 629 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 630 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 631 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 632 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 633 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 634 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 635 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 636 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 637 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 638 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 639 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 640 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 641 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 642 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 643 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 644 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 645 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 646 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 647 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 648 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 649 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 650 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 651 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 652 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 653 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 654 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 655 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 656 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 657 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 658 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 659 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 660 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 661 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 662 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 663 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 664 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 665 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 666 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 667 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 668 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 669 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 670 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 671 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 672 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 673 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 674 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 675 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 676 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 677 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 678 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 679 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 680 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 681 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 682 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 683 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 684 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 685 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 686 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 687 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 688 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 689 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 690 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 691 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 692 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 693 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 694 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 695 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 696 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 697 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 698 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 699 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 700 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 701 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 702 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 703 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 704 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 705 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 706 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 707 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 708 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 709 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 710 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 711 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 712 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 713 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 714 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 715 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 716 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 717 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 718 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 719 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 720 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 721 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 722 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 723 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 724 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 725 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 726 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 727 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 728 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 729 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 730 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 731 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 732 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 733 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 734 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 735 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 736 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 737 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 738 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 739 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 740 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 741 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 742 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 743 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 744 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 745 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 746 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 747 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 748 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 749 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 750 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 751 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 752 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 753 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 754 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 755 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 756 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 757 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 758 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 759 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 760 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 761 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 762 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 763 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 764 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 765 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 766 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 767 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 768 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 769 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 770 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 771 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 772 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 773 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 774 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 775 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 776 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 777 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 778 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 779 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 780 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 781 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 782 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 783 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 784 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 785 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 786 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 787 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 788 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 789 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 790 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 791 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 792 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 793 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 794 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 795 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 796 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 797 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 798 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 799 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 800 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 801 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 802 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 803 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 804 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 805 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 806 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 807 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 808 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 809 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 810 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 811 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 812 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 813 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 814 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 815 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 816 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 817 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 818 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 819 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 820 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 821 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 822 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 823 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 824 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 825 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 826 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 827 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 828 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 829 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 830 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 831 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 832 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 833 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 834 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 835 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 836 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 837 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 838 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 839 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 840 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 841 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 842 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 843 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 844 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 845 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 846 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 847 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 848 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 849 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 850 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 851 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 852 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 853 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 854 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 855 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 856 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 857 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 858 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 859 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 860 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 861 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 862 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 863 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 864 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 865 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 866 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 867 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 868 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 869 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 870 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 871 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 872 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 873 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 874 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 875 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 876 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 877 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 878 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 879 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 880 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 881 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 882 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 883 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 884 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 885 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 886 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 887 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 888 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 889 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 890 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 891 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 892 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 893 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 894 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 895 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 896 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 897 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 898 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 899 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 900 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 901 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 902 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 903 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 904 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 905 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 906 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 907 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 908 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 909 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 910 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 911 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 912 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 913 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 914 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 915 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 916 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 917 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte Nr. 918 ¼ Pfund Nahrungsmittel; auf blane Karte

Eine zeitgemäße Stimme.

Der Allg. Deutsche Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus, e. V., dem in 21 Einzelverbänden über 100 000 Enthaltsame angehören, erläßt von der Sitzung seines Ausschusses am 25. Februar 1919 aus Bremen den folgenden Aufruf:

Und wenn es so aussieht, als ob das deutsche Volk heute erlöst wäre von dem Wahnsinn eines Verzeihens, daß man in a n a t z statt zu trauern, daß man die letzten Körner der Verzeihung, statt sie den todgeweihten Kindern zu zerstreuen, so lassen wir uns die Hoffnung nicht nehmen, daß es noch Millionen ernster deutscher Männer und Frauen gibt, daß besonders unter den heimgekehrten Kriegern noch ungezählte junge Leute sind, die mit diesem Raubel nichts gemein haben. Wir glauben vielmehr, daß die guten Geister in unserem Vaterland nur verdrängt worden sind durch die Dreifaltigkeit, mit der gewissenlossten Unternehmungslust sich die allgemeine Fahrlässigkeit des Volkes und der Jugend zu Füßeln gemacht hat. Wir halten es deshalb an der Zeit, endlich zur Befreiung aufzurufen und alle guten Menschen zu bitten: helft mit, die Ehre Deutschlands zu retten! Um unserer schlummernden Kinder willen, um unserer unschuldigen Kinder willen laßt uns den Schandfleck von Deutschlands Ehrenkleid wischen und zu tanzen, zu trinken und zu schwärmen aufhören! Wenn aber unsere Seelen Ablenkung bedürfen von dem schier nicht zu ertragenden Leid, wenn unsere Jugend ein Recht auf Freude beansprucht, wenn unsere Soldaten sich erholen wollen von den blutigen Weiden des Krieges, dann laßt es unsere Lust sein, an dem Aufbau eines Volkslebens, an dem Wachen der hiesigen und heilenden Liebe unsere Befreiung zu finden. Möge dem Fieberwahn der Deutschland in den Tagen der höchsten Krise befallen hat, unter dem Zeichen des gegenwärtigen Frühlings ein Aufleben aller guten und heilenden Lebenskräfte folgen, die in unserem Volk und besonders in unserer Jugend noch reichlich vorhanden sind! Nur das Volk führt, das den Glauben an sein Leben auflebt, drum so ist mit dem Zotenfang, auf zum Reibend der deutschen Stämme unter der steigenden Sonne des Gottes, der unsern Volk noch jedesmal geholfen hat, wenn es sein Bestes widerstand!

Professor Dr. Delbrück-Bremen, 1. Vorsitzender; Dr. H. Barchardt-Berlin, 2. Vorsitzender; Redakteur G. Coeßl-Samburg, Schriftführer; Ober-Telegrapheninspektor Maassen-Duisburg, Schatzmeister.

Das Kreuzbündnis, Verein abstinenter Katholiken, dem auch der Gesamtverband der Abstinenzangehörigen, sucht die besten Gedanken im Volk zu verbreiten in seinen Versammlungen und durch sein Vereinsblatt, den „Volksfreund“, das in jeder Nummer aufklärende, unterhaltende und erregende Artikel enthält.

Vermischtes.

• Schandtafel für Wucherer. Verschiedene sächsische Zeitungen veröffentlichten seit einigen Wochen täglich in ihrem Anzeigenteil sogenannte Schandtafeln, in denen alle Wucherer oder Landwirte, die Lebensmittel zu teuren Preisen abzugeben verkaufen, veröffentlicht werden. Aber auch die Käufer solcher Schandwaren werden darin öffentlich an den Dranger gestellt.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

• Wehra, 26. April. In den Artikeln unter „Stimmen aus unserem Leserkreise“ ist folgendes bemerkt: Es wurde in letzter Zeit des öfteren lang und breit über Wilderei, Jagderei und ähnliche schiefe Worte geschrieben. Es wäre angebracht, den Grund dieses Unwesens zu erforschen. Die wilden Kriechen haben sich in den letzten Jahren berart vermehrt, daß sie nachgerade zu einer Plage zu werden drohen. Die am Tannenknapp und an den umliegenden Waldungen wohnhaften Eigentümer können ihre Gartenstücke kaum vor den kleinen Nagern retten. Bei dem herrschenden Mangel an Lebensmitteln ist es Pflicht, darauf zu achten, daß das Wild von den Feldfrüchten möglichst abgehalten wird. Man braucht sich deshalb nicht zu wundern, daß da die Leute zur Selbsthilfe greifen, wenn die hiesigen Jäger nicht einmal der Kaninchen Herr werden können. Noch mehr wundern muß man sich, daß unter diesen Verhältnissen in so entrüsteter Tone über Wilderei und Jagderei geschrieben wird. Es scheint fast so, als ob nicht die Sorge um das Wohlwollen der armen Kaninchen, sondern reine Selbstsucht alias Futterneid der Antrieb zu diesen unmaßigen Schreibern ist.

Neueste Nachrichten.

Zum amerikanisch-italienischen Konflikt.

WTB. Bern, 28. April. (Draht.) Orlando hielt nach italienischen Meldungen einen zweitägigen Ministerrat ab. Die Regierung beschloß darauf, die Kammer auf Dienstag Nachmittag einzuberufen. Man rechnet mit einer kurzen Sitzung mit einer von allen bürgerlichen Parteien gemeinsam eingebrachten Tagesordnung, die der Regierung für ihre Haltung das Vertrauen ausprechen wird.

WTB. Paris, 28. April. (Draht.) Die Matin erfährt, haben Clemenceau und Lloyd George dem

italienischen Ministerpräsidenten vor seiner Abreise schriftlich ihren Standpunkt dargelegt. Nach Blättermeldungen ist es möglich, daß Japan sich weigern wird, in Abwesenheit der Italiener mit den Deutschen zu verhandeln.

WTB. Paris, 28. April. (Draht.) Wie Matin erfährt: In unrichtigen Kreisen wird demerit, daß Orlando in Rom habe anfragen lassen. Fiume wird wahrscheinlich annektiert werden. Wilson habe seine Note auf eine falsche Information hin erlassen.

WTB. Agost, 28. April. (Draht.) Meldung des Wiener Korresp.-Büros. Aus Fiume eingetroffenen Nachrichten zufolge haben dort auf die Meldung hin, daß die italienischen Delegierten Paris verlassen haben, große Kundgebungen stattgefunden. Die Italiener versammelten unter Schirmherrschaft von Wilson Umzüge durch die Stadt. Der italienische Nationalrat hielt eine Sitzung ab, in der beschlossen wurde, den italienischen General Graciani zum Präsidenten von Fiume auszurufen, um die Friedenskonferenz vor eine vollendete Tatsache zu stellen.

Streik der Elektrizitätswerke in Oberschlesien.

WTB. Katowitz, 28. April. (Draht.) Der am Sonntag begonnene Sympathiestreik in den ober-schlesischen Elektrizitätswerken mit Einschluß der Wasserwerke hat sich, wie die T.-L. erfährt, weiter ausgedehnt. Infolgedessen sind auch zahlreiche Kohlengruben stillgelegt worden. Es sind auch Gerüchte verbreitet, daß die Bürger einen Abwehrstreik planen, falls der Sympathiestreik eine Ausdehnung erfahren sollte. Wie die T.-L. weiter erfährt, stellen die Arbeiter bei Verhandlungen mit der Regierung folgende Forderungen auf: 1. Sofortige Aufhebung der Freiwilligenverbände; 2. Aufhebung des Belegungsgebührens; 3. Benutzung der Kaminen zu Wohnzwecken; 4. sofortige Freigabe der bisher zu anderen Zwecken benutzten Wohnungen; 5. sofortige Freigabe der bei den Unruhen Verhafteten und Bezahlung der Streit- und Feiertagslohn. Die Arbeiter in Gleiwitz haben den Versuch gemacht, den Generalstreik zu proklamieren.

WTB. Opatowitz, 28. April. (Draht.) Die ober-schlesischen Polen beschließen, die gegenwärtigen Unruhen in Oberschlesien für ihre Zwecke auszunutzen. Sie bereiten, wie die T.-L. erfährt, für den 3. Mai eine Kongressfeier vor mit Einstellung sämtlicher Arbeiten in den Betrieben.

WTB. Weuthen, 28. April. (Draht.) Infolge des Streiks in den ober-schlesischen Elektrizitätswerken war am feierlichen Sonntag jeder Verkehr in Oberschlesien lahmgelegt.

Sympathiestreik in Steffin.

WTB. Steffin, 28. April. (Draht.) Infolge der jüngsten Vorgänge sind die Arbeiter der großen Werften und sonstigen Industriebetriebe in den Demonstrationsstreik getreten.

Zur Lage in Nürnberg.

WTB. Nürnberg, 28. April. (Draht.) Wie der T.-L. mitgeteilt wird, ist der Sonntag in Nürnberg überall ruhig verlaufen. Es war lediglich der Straßenverkehr in der inneren Stadt während der Mittagsstunden eingestellt. Der sämtliche Verkehr zeigte das Sonntags übliche Bild, nur waren die Schuhmannsposten verfrachtet. Das Gericht, als ob Gerichtsrat Dr. Hertel und Geh. Kommerzienrat Jahn als Gesellen festgenommen seien, bestätigt sich nicht. Die Beerdigung eines erschossenen Spatzenhais fand gestern nachmittags auf dem Westfriedhof statt. Gegen etwaige Putzversuche werden Maßregeln getroffen.

Zur Beendigung des Bergarbeiterstreiks.

WTB. Essen, 28. April. (Draht.) Nachdem der Bergarbeiterstreik im wesentlichen beendet ist, nähm die Verhinderung der Stadt mit Gas wieder ihren Fortgang. 17 Tage war die Stadt in Dunkelheit gehüllt.

Tarval von den Hoffschiffen in Brand geschossen.

WTB. Neval, 28. April. (Draht.) Am 23. April entstand durch Beschießung durch Hoffschiffe in Tarval ein großer Brand. 100 Häuser sind eingeschert. 5000 Bewohner sind obdachlos. Eine Hilfsaktion unter Leitung Amerikas wurde ins Werk gesetzt.

Streik im Pariser Verkehrsgewerbe am 1. Mai.

WTB. Paris, 28. April. (Draht.) Havas. Die Angestellten der Omnibusgesellschaften und der Untergrund- und Straßenbahn haben für den 1. Mai den allgemeinen Ausstand beschlossen.

Wiedereröffnung des deutschen Briefverkehrs mit Italien.

WTB. Berlin, 28. April. (Draht.) Der Briefverkehr mit Italien ist wieder eröffnet. Zugelassen sind auf Befehl des Abenderns gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben.

Zwecks Kundengewinnung liefert

Rein Aluminium Tafel-Bestecke

(Ersatz für Silber).
6 Messer, 6 Gabeln und 6 Teelöffel zusammen nur 18 Mark.
P. Schneider, Metallm., Düsseldorf D., Kethelstr. 166.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Thole, Wehra, Druck und Verlag: Buchverlag Drucker und Verlag, G. m. b. H. (H. Sommerfeld, Verleger), Wehra.

Bekanntmachung.

Das Amt sucht zum baldigen Eintritt einen Schreibbedienten.
Befehle mit Schulzeugnissen sind bis zum 1. Mai einzureichen.
Rückens.
Die zur Erleichterung der Abergangswirtschaft gewerblicher Unternehmungen bei dem Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilisierung eingerichteten Hilfsstellen setzen ihre Tätigkeit fort. Die Aufträge sind bis zum 1. 4. festgesetzte Wirkungszeit im gemäß Verfügung des Demobilisationsamtes vom 1. 4. bis zum 1. Oktober ausgedehnt worden.
Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Unterstützungsanträge bei der Handhablung einzureichen sind. Vorbrude sind dort erhältlich.
Der Demobilisationskommissar: Durrhoff.

Verkauf einer feststehenden Holzbaracke

an Stoppelmarke in Wehra, mit Postentwurf der ehem. Zugwache. Schriftliche Angebote bis 4. Mai 1919 an Garnisonverwaltung Oldenburg.

Grundstück-Verkauf.

Am Freitag, dem 2. Mai d. Js., nachmittags 2 Uhr
Herr W. Nähnmann zu Wehra in Willens Wirtshaus in Bohne ihren in Frage belegenden

Tannenstamm,

Nur 44, Barzelle 11/16, groß 1.49.18 Seltar, Barzelle 11/16, groß 2.97.35 Seltar, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist zum Verkauf aufsteigen.
Das Grundstück liegt unmittelbar an der Straße der Frage und kann darum einem Käufer und Käufer sehr empfohlen werden.
Es werden nur zwei Verkaufsaussätze beabsichtigt und dabei Kaufinteresse freundlich ein

W. Burhorst, Aukt.
Bohne, April 1919.

Neuwagenführerberuf

erlernen. Verlangen Sie kostenlos Prospekt von der Automobilvereinigung Hugo Mayr, Halle a. S., Wehringstraße 95a.

Mobilien-Verkauf.

Der Schlachter und Landwirt Bernh. Imstete in Damme läßt
am Freitag, dem 2. Mai, nachmittags 2 Uhr:
2 Kleiderkästen, 1 Kommode, 2 eichene Koffer, 2 eichene Kommoden, 2 Stühle, 6 Hochstühle, 2 Lehnstühle, 1 Tisch, 1 Kochmaschine, 1 Schrank, 1 Paar gute Wagenlenker (Kügel), 2 Westkisten, 2 vollständige Betten, 3 Spinnräder, 2000 Hfd. Stroh, 1 große Hausstube, mehrere Zimmerkissen, 10 Fach Kreier, 1 junge Kuh und was sich sonst noch vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.
Käufer ladet ein
Damme. Freig. Bürger.

Schaf-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 30. April, nachmittags 4 Uhr, werde ich beim Wirt Wiegand in Damme
100 Schafslämmer
beste offr. Rasse, nur Muttertiere, öffentlich meistbietend verkaufen.
Käufer ladet ein
Damme. Freig. Bürger.

Achtung!

Am Mittwoch, dem 30. April d. Js., nachmittags 2 Uhr
werde ich bei der Wirtshaus der Ww. Wilt. Gämeyer hiersebst
ca. 60 beste, ostpreussische
Schafslämmer
(ganzst. Kälblämmer) mit Zahlungsfrist verkaufen.
Herrn Bröring, Aukt.
Wehra, 26. April 1919.

Kaufe noch einige Ladungen Kunkeln und Wurzeln so wie gutes Heu

zu hohen Preisen. Bitte um Angebot.
Goldenebdt Bf. Arn. Meyer.

Bei der beim Oldenburgischen Drag.-Regt. Nr. 19 aus der Freiwilligen-Esadrone gebildeten

Reichswehreskadron

werden Freiwillige aller Waffen, auch ungediente Leute angenommen.
Bedingungen: Mobile Löhnung, 3 Mt. tägliche Zulage, bei besonderer Tätigkeit für Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung eine weitere Zulage von 2 Mt.
Verpflichtung auf drei Monate.
Kriegsbrauchbarkeit und Vollendung des 17. Lebensjahres. Bei Minderjährigkeit ist eine Genehmigung des Vaters oder Vormundes vorzulegen.
Fhr. von Frydag, Rittmeister und Führer.

Am Freitag, dem 2. Mai d. Js., nachmittags 2 Uhr

werde ich bei der Bahndienstwirtschaft in Schneidertug für fremde Rechnung
einen braunen Wallack (Belgier), eine Fauchensute (Belgier)
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.
Herrn Bröring, amtl. Aukt.
Wehra, den 28. April 1919.

In doppelt gereinigte Seradella

solvie
Klee- u. Grassamen.
D. Schröder, Wehra und Schneidertug.
Thomasmehl gegen Eier hat jetzt genügend abgegeben
Wehra i. D. Jos. Middendorff.

la gereinigte Seradella

solvie 21* und 40*/o
Kali
empfiehlt
Genossenschafts-Häufelschneiderei Goldenstedt.

Langförden.

Eier, Geflügel und Kaninchen
nehme am Freitag von 8-5 Uhr am Bahnhof in hohen Preisen ab.
Wehra. D. Borchers.

Achtung!

Zable für Kaninchen 4 bis 4.30 Mt., für Geflügel 7.00 Mt. Waldbachepfen bis zu 3.00 Mt.
Steinfeld. B. von der Assen.

Wir sind in der Lage, für gewisse Betriebe

B. V. Motoren-Benzol bezw. B. V. Benzol-Treiböl ohne Bezugsschein zu liefern. Anfragen an Schröder & Comp., Norden (Westf.), Schröder & Comp., Lotte bei Esnabrück, Hauptverkaufsstellen des Benzol-Verbandes und der Bezugsstellen.

— Stier —

zu verkaufen, Clemens Basse, Halter bei Schneidertug.
Habe 7 Stück ostpreussische Milchschafe mit Lämmer zu verkaufen.
Hoeger-Waßenberg, Bohne i. D.

haushund

zu verkaufen, Anton Kreymsberg, Wehringberg i. Bohne.
Habe eine junge, in den nächsten Tagen lammbende Ziege zu verkaufen. Näheres bei C. J. Holtrop, Steinfeld.

Zahnleidende!!

Zähne werden schmerzlos unter langjähriger Garantie naturgetreu eingesetzt. Plomben in Gold, Porzellan, Amalgam etc. Fast schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Anästhesie, Nerventöten, Zahnreinigen etc. Plattenloser Zahnersatz. Schönendste Behandlung.

Aug. Loewenstein, Zahnpraxis, Löhne i. O.
Sprechstunden jeden Dienstag und Freitag ununterbrochen von morgens 8 bis 1/5 Uhr nachm. im Hause des Hotels Bitter, Lindenstrasse, Ecke Brinkstrasse.

Gymnasium zu Vechta.

Der Unterricht beginnt am Dienstag, 29. April, morgens 9 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst. Der Direktor.

Zentrumspartei Goldorf.

Am Donnerstag, dem 1. Mai, nachmittags 7 Uhr, finden in der Gemeinde Goldorf

Versammlungen

zur Vorbereitung der Neuwahl des Gemeindeausschusses statt. Die Versammlungen sind in Goldorf bei dem Dorfschulmeister, in Sandorf bei dem Dorfschulmeister, in Brandorf bei der Schule, in Hershof bei der Schule, in Goldorf in der Dorfschule. Alle werden dringend gebeten, recht zahlreich an den Versammlungen teilzunehmen.
Der Vorstand des Gemeindeausschusses.

(Am Mittwoch Aprilmarkt)

großer Ball,

wozu freundlichst einladet
Dinklage. E. Brebeck, Wirt.

80 PS. Sauggasanlage,

weil Besitzer im Krieg gefallen, zu verkaufen. Vollständige Maschinenanlage, 75-82 PS. Deutscher Elektromotor G. 534 mit Dieselmotor und Generator, komplett, drei Maßstäbe, 1,50 Meter, Sifos, Elevatoren, alles 6 Monate gelassen. Gebäude kann mit verkauft werden. Preisanschlag. Motor ist betriebsfähig.
Bohne i. D. Clemens Krogmann.

„Reichsperle“ wieder lieferbar.

Durch günstigen Abschluss erhalte ich in den nächsten Tagen aus dem besetzten Gebiete eine Ladung „Reichsperle“ markenreines Seifenpulver, allerbester Qualität. H. Drtmann, Neuenkirchen i. D. Untergeeinigte, feimfähige

Serradella

empfehlenswert
Dinklage. B. Wehebrint.

Eintausch von Eiern gegen

Thomasmehl.

Preis für Eier 50.-
Für 20 Eier liefere ich 1 Sack Thomasmehl unter Berechnung billiger, angemessener Tagespreise. Annahmestellen für Eier befinden sich bei

- D. Schröder, Vechta.
- D. Riemann, Lutten.
- A. Fuding, Lische.
- C. Rosenbaum, Sakum.

Nellinghof.

Eier, Geflügel, Kaninchen
nehme Mittwoch von 11-4 Uhr am Bahnhof zu hohen Preisen ab.
D. Worchers, Vechta.

Gemeinde Goldenstedt.

Roggen- und Haferabnahme Donnerstags, dem 1. Mai. Kartoffelabnahme Freitag, dem 2. Mai.
Ambergen. H. Serdes.

Möbelmagazin.

Das Möbelmagazin der vereinigten Tischlermeister liefert nur Arbeiten aus eigenen Werkstätten in prompter Ausführung zu soliden Preisen. Keine Fabrik- und Handelsware.

Ecke Bremertor.

Runkelrüben-Abnahme

auf Station Galkenriet
am Mittwoch, dem 30. April, von 10-3 Uhr.
Vechta. Franz Suerdied.

Achtung! Rein Aluminium-Epbeiste.

Große Kessel und Gabel Duzend 11.00 Mk.
Mittlere Kessel und Gabel Duzend 10.50 Mk.
Kleine Kessel Duzend 7.00 Mk.
Zu sofort lieferbar! Vertreter gesucht!
Versandhaus Semler, Halberstadt.

Tanz- u. Anstandskursus in Lutten.

Oben den geehrten Betrachtern von Lutten und Umgegend bekannt, daß ich am Dienstag, dem 29. April im Saale des Herrn J. Surmann einen

Tanz- und Anstands-Kursus

eröffne. — Anfang 7 1/2 Uhr abends. — Um zahlreiche Beteiligung bitte Julius Brinkhus, Langförden.

Tanz- und Anstandskursus in Lutten.

Teile ergebenst mit, daß
der Kursus in Lutten
am Mittwoch, dem 14. Mai, nachm. 5 Uhr beginnt.
H. Götte, Tanzlehrer.

Vorrätig:

Gelbe u. rote Eckerdorfer, Riesenwalzen, Kirsisches Ideal Runkelrüben-Lannenträger samen, Zuckerrüben (Imperial), Wurzelamen, rot und gelb (Loblericher, rheinische Riesen, stumpfe Altersberger Maulschwanz, rote lange Braunschweiger), Steckrübensamen (weiß und gelb).

Vechta. P. A. Fortmann.

Kriegerverein Goldenstedt.

Am Mittwoch, dem 30. April, findet im Saale der Frau Witwe Hinners

grosser Ball

statt. Anfang 8 Uhr abends. Die Musik wird von der Kapelle des Hpt.-Regt. 65 ausgeführt. Es ladet freundlichst ein
Der Festausschub.

Langförden.

Geflügel- und Kaninchen-Abnahme in Langförden am Mittwoch, dem 30. April, von 9-4 Uhr bei Wirt Dultmeier.
Vechta. Franz Suerdied.

Lieferanten

für händige Lieferung von Eiern gesucht. Offerten unter E. 3. 2 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Erste Strumpf-Reparatur-Anstalt
hier am Plage.
Geshw. Hegeler, Oldenburg, Blumenstraße 56. Schnellste Bedienung. Sorgfältigste Materialausnutzung.
Sämtlichen Feint, Hautausfchläge, Mittelfer, Pidel, befestigt. Sie durch eine Buttreinigungsstur in **Sarjafan-Buttreinigungssezier.** Wohlsmehdend, leicht bekömmlich, viele Dankschreiben. 1 Flasche 3 Mk., 3 Flaschen (für eine Kur ausreichend) 8 Mk.
Apothete in Neuenkirchen i. Old.
Einige 100 m **Feldbahngleis** mit Kippwagen gesucht. Angebote unter H. 91 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Wer gut Verdient sucht, sende seine Adresse unter H. 861 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Eine gebrauchte **Regelbahn** zu kaufen gesucht. Franz Themann, Ellenstedt.
la echt. Kautabak gut gebeit, reiner Tabak, offeriert 100 Roll. 92 Mk. J. Schlatte, Gelsenkirchen, Rolandstraße 1.
Bediger, gebild., lat. Landwirt (Oldenburger) sucht eine größere **Landwirtschaft** zu kaufen oder zu pachten. Angebote unt. H. 861 an Hagenstein & Wogler H. G., Dortmund, erbet.

Freiwillige!
treten ein bei dem **Jäger-Batt.-Braunschweig (Reichswehr).**
Aufgabe: Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung an den Grenzen unseres Vaterlandes und im Innern, insbesondere in unserer engeren Heimat Braunschweig.
Es werden vorläufig aufgestellt:
3 Jäger-Kompagnien,
1 M.-G. Kompagnie,
1 leichte Minenwerfer-Kompagnie,
1 Zug d. Infanterie-Nachrichten-Kompagnie.
Abzeichen: Silberner Schenkrans mit Springendem Pferd am Kragen, an der Mütze Totenkopf.
Aufstellungsort: Braunschweig.
Bedingungen: Unbedingte Unterordnung unter die Befehle der Offiziere und Unteroffiziere, Anlernung der Militärstrafgesetze, der Disziplinarstrafordnung und der Kriegsgesetze.
Vorläufig werden nur ausgebildete Mannschaften angenommen (für Aufnahme unausgebildeter Freiwilliger erfolgt später ein neuer Aufruf).
Bei Anmeldung Militärpapiere und Uniform, falls vorhanden, auch Ausrichtungsscheine mitbringen.
Möbille Wohnung, freie Unterkunft, freie Verpflegung, Ausrichtung, Familienunterstützung geht weiter bezw. kann nach den Gegebenheiten bemittelt werden.
Es wollen sich melden: Offiziere, Sanitätsoffiziere, alte Komp.-Soldaten und Unteroffiziere. Als Kompagnieführer werden nur Hauptleute genommen.
Dann: Jäger, Infanteristen, M.-G.-Schützen, Artilleristen, leichte Minenwerfer, Mäster (Hobfisten), Spielente, Schneider und Schuhmacher, Schreiber, Köche, Fernsprecher, Binkler, Briefkautenwärter, Fahrer, Sanitätsunteroffiziere, Maschinenschreiber, Waffenmeisterpersonal, einige Kavalleristen, (Wiederbesitzer und Feilsure).
Meldung in Braunschweig, Galkenrietor-Kaserna, Moldenhauer, Major und Kommandeur.
Die Werbungen werden genehmigt.
Für den Zentralkat: Der kommandieren General: Schaper. Schmidt d. Knobelsdorf.

Eisenwerk Varel
Gegr. 1843 Varel G. m. b. H.
Telegr. Eisenwerk Vareloldenburg
Famruse: NP 20, 28 u. 42
stellt auf **Friedensarbeit um** und liefert
Eisen-Stahl- u. Metallguß, roh u. bearbeitet. - Konstruktions- Maschinen für Molkereien, Ziegeleien, Mühlen usw. Fabrikeinrichtungen Feld u. Normalbahnen. Nieren usw. Reparaturen jeder Art.
Zweigbüro: Bremen, Oberstr. 743
Fernruf: Roland 8116
Ingenieurbesuch u. Kostenanschläge sofort u. kostenlos.

Achtung!
Habe **Erbsensträucher** billig abzugeben.
Wittb. Hawigbrodt.
Abnahme am 2. u. 3. Mai 1919
29. Berliner Lotterie
70000
40000
10000
Bar Geld:
Pferde 70%, Silber 90%,
Los 1 Mk., 10 Lose 10 Mk.,
Porto und Liste 45 Pfg.,
Nachnahme 30 Pfg. mehr.
Otto Wulff,
Oldenburg, Staust.
in Vechta:
Ed. Flegel.

Buchdrucker-Verein, Vechta.
Sonntag, den 4. Mai, abends 7 Uhr im Schäferschen Saale
10. Stiftungs-Fest,
bestehend in **Konzert und Ball.**
Eintrittspreis: Herren Mk. 2.00, Damen Mk. 1.00, Tanzen frei.
Karten im Vorverkauf bei den Mitgliedern sowie in den Frieseurgeschäften Frz. Kohl, Ludw. Konerding und G. Arck.
Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 65.
Es laden freundlichst ein
Der Vorstand. Der Festausschub.